

Trotz steifer Brise purzelten Rekorde

9. Team-Lauf des JaboG 38 in jeder Beziehung ein Erfolg / 1500 DM für guten Zweck / Sieger: Michal Schädle und Jenny Bucke

-eb- **Upjever.** Die Veranstalter des Team-Laufes vom Jagdbombergeschwader 38 „F“ in Upjever haben zwar in ihrer Wetterstation hervorragende Fachleute sitzen, doch auch diese können kaum das Wetter positiv beeinflussen. So muss denn auch an ein Wunder geglaubt werden, dass gestern Mittag wenige Minuten vor dem Start der Mammutveranstaltung die Wolkendecke aufriss und für rund 60 Minuten strahlender Sonnenschein die fast 350 Läuferinnen und Läufer bei ihrer 10.000-m-Strapaze begleitete. Zwar gab es in den einzelnen Altersklassen jede Menge Sieger und Platzierte auszuzeichnen, doch der eigentliche Sieger wurde der Verein „Lebensweisen“, der den Bau einer therapeutischen Werkstatt in Barkel unterstützt. Insgesamt spendeten die Langstreckler anstelle von Meldgebühren gestern 1500 Mark.

Nach dem Startschuss vor dem Offizierheim durch Kommodore Oberst Manfred Molitor wartete auf die Teilnehmer des bereits 9. Laufes eine echte Herausforderung. Mochte die Temperatur

von 13 Grad für die meisten Langstreckenfreake noch als angenehm empfunden werden, so verlangte doch der stürmische Wind den Teilnehmern alles ab. Gleich vom Start weg ging der Memminger Michael Schädle an die Spitze des Feldes und gab die Führung bis zum Ziel nicht mehr ab. Seine Zeit: 33:19 Minuten. Damit hatte er seine persönliche Bestzeit um 10 Sekunden unterboten. „Eigentlich wollte ich ja die 32-Minuten-Schallmauer durchbrechen, doch bekam ich zwischendurch Rückenschmerzen, da wir die ganze Nacht durchfahren und auf den Bussitzen schlafen mussten“, bedauerte er. „Hinzu kam natürlich der starke Wind. Bei uns haben wir zwar mit der hügeligen Landschaft zu kämpfen, aber so was kannte ich überhaupt nicht“, zeigte sich Schädle von den friesischen „Naturgewalt“ beeindruckt. Der Team-Lauf war für den Sieger der letzte Test vor den Cross-Europameisterschaften der Luftwaffen über 10 km. Seine persönliche Bestzeit über 5000 m steht bei 14:44 Minuten. In seinem Windschatten stei-

gerte sich der Brite Rob Payne auf die persönliche Rekordzeit von 33:36 Minuten. Damit stellte er auch einen neuen Team-Lauf-Rekord für Masters (vorher 33:53) auf. Für eine angenehme Überraschung sorgte im starken Männerfeld der frühere Glarumer Michael Mäschig. Der jetzt als Soldat in Eckernförde stationierte Athlet kam auf 34:10, womit er mit großem Vorsprung vor dem Vierten, Rang drei belegte. Aus der heimischen Läuferzene konnte sich von der AOK Friesland Klaus Wilbers als 34. noch unter den ersten 50 platzieren (38:49), **Dicht dahinter der Macher des Wilhelmshavener Himmelfahrtslaufes, Friedhelm Henze, in 38:55.**

Im Lauf der Frauen dominierte Jenny Bucke von der Royal Air Force aus Brüggen (40:41). Damit setzte sie die Tradition der Britinnen (Vorjahressiegerin Sandra Edwards) fort. Auf Rang zwei mit 26 Sekunden Abstand kam die für die LG Ostfriesland startende, aber in Cäcilienroden wohnende Almuth Maaß, vor Wiebke Bury (43:52) von der Polizei Braunschweig.

In der Teamwertung, die ja der Veranstaltung den Namen gibt, siegten in der offenen Klasse Seriensieger RAF Brüggen. Die Engländer kamen mit Rob Payne, Dave Fisk, Jimmy Davis, Alwyn Drees und Jenny Bucke auf eine Gesamtzeit von 3:06:04 Stunden. Auf Platz zwei und drei landeten „Jabog“ 34 Allgäu (3:09:33), vor LwVRGT. II Diepholz (3:11:36). Dieser Sieg der Royal Air Force war der bereits vierte. Die Team-Masters-Wertung gewann die Luftwaffe Köln-Wahn in 3:15:14 Minute), vor dem Lauftreff Emstekerfeld (323:01) und dem Jagdgeschwader 72 Westfalen (3:39:35).

Hatte Oberst Molitor den Start freigegeben, so nahm sein Stellvertreter, Oberstleutnant Helmut Röhring die Siegerehrung vor. Er hob in seiner Begrüßung die Verdienste der Macher um Thomas Hamann, Hauptmann Mathias Beckmann und Diplom-Sportlehrer Sven Luther hervor. Oberstleutnant Röhring dankte den zahlreichen Sponsoren, mit dem Landkreis Friesland an der Spitze, für ihr Engagement. Insgesamt seien 346 Teilnehmer auf

die Strecke geschickt worden, wovon 330 am Ziel ankamen. Ein einziger Akteur habe sich verfranzt. Der stellvertretende Kommodore zollte einem Team besonders großen Respekt für die sportliche Leistung. Dieses kam, verteilt auf fünf Akteure, auf insgesamt 290 Lebensjahre.



Kommodore Oberst Manfred Molitor schickte 346 Läuferinnen und Läufer auf den Rundkurs um die Startbahn des Flugplatzes Upjever. Foto: Binnberg